



Kredit und Gesundung des Uhrgewerbes

Vortrag auf der Reichstagung Berlin

Es ist eine schwierige und undankbare Aufgabe, über Kreditfragen zu sprechen. Trotzdem halte ich es aber für notwendig, über diese Fragen ganz offen zu sprechen. Unsere ganzen wirtschaftlichen und auch politischen Verhältnisse wären sicher nicht so verfahren und verworren, wenn man sich in den früheren Jahren nicht immer gescheut hätte, die Wahrheit nicht nur zu erkennen, sondern sie auch offen auszusprechen. Erst seit einem Jahre ungefähr beginnt man endlich zu erkennen, daß es notwendig ist, unserem Volk die Wahrheit zu sagen, auch wenn das unangenehm ist. Rechtzeitig Konsequenzen ziehen ist eine Tugend, die heute mehr gelten sollte als früher.

Nicht ohne Veranlassung und Grund ist seinerzeit bei Aufstellung des Gesundungsplanes für das Uhrgewerbe die Kreditfrage mit behandelt worden. Wenn von dem Gesundungsplan bei der Reichstagung in Frankfurt a. M. die hauptsächlichsten Grundgedanken zur Durchführung gekommen sind, so hat man leider die Entschuldung des Uhrgewerbes aus dem Programm gestrichen, weil man vor den Schwierigkeiten zurückschreckte, die diese Frage ohne Zweifel in sich trug. Trotzdem müssen wir heute bedauern, daß man nicht den Mut und den Willen gefunden hat, trotz aller Schwierigkeiten die Regelung dieser Frage schon damals ernsthaft in Angriff zu nehmen. Daß es sich tatsächlich um die wichtigste Frage zur Gesundung des Uhrgewerbes handelt, zeigte sich kurz nach der Reichstagung am 13. Juli 1931 bei dem Zusammenbruch der Banken. Nunmehr drängte sich diese Frage uns auf, und es war ein Mangel, daß keine festen Grundsätze bestanden, um den einmal aufgeworfenen Gedanken zur Durchführung zu bringen. Man konnte die Idee zurückschieben, aber wir können sie nicht aus der Welt schaffen. Gelöst werden muß die Entschuldung des Uhrgewerbes, wenn wir überhaupt zur Gesundung kommen wollen. Und das ist der innere Grund, weshalb wir diese Frage heute vor der Reichstagung zur Aussprache stellen, und weshalb wir nicht nur unsere eigenen Kollegen, sondern auch unsere Lieferanten auffordern, auch diese Frage gemeinsam zu lösen. Es gilt jetzt im Tiefstande der Krisis mit aller Kraft Vorbereitungen zu treffen, damit der hoffentlich recht bald einsetzende Aufstieg aus der Krisis zu einer wirklichen Gesundung des Uhrgewerbes führt.

Was ist Kredit?

Kredit kommt von credere, d. h. glauben und vertrauen. Kredit beruht auf dem Vertrauen und ohne Vertrauen gibt es keinen Kredit. Wenn jemand eine Leistung hingibt, ohne daß sie Zug um Zug mit der Gegenleistung

ausgeglichen wird, so muß der Gebende das Vertrauen haben, daß der Empfangende in der Lage ist, im Zeitpunkt der Erfüllung Zahlung zu leisten, daß er auch zahlen will, und drillens gehört zum Kredit, daß man die Zahlung erzwingen kann.

Wie abhängig die ganze Welt von Kredit, d. h. von gegenseitigem Vertrauen ist, das haben wir in der Nachkriegszeit erfahren. Die Weltwirtschaftskrise beruht zuletzt doch nur darauf, daß einer zum anderen und ein Volk zum anderen kein Vertrauen mehr hat. Nur dadurch war es möglich, daß sich in einzelnen Ländern die Ware stapelte und sich in anderen Ländern das Gold häufte. Der Ausgleich, der allein die Weltwirtschaftskrise beseitigen kann, kann durch die Wiederkehr des Vertrauens herbeigeführt werden. Dazu gehört, daß entgegengebrachtes Vertrauen nicht mißbraucht wird, und wieder Treu und Glauben, sowie der unbeugsame Wille, einmal eingegangene Verträge und Verpflichtungen unter allen Umständen zu erfüllen.

Für den Kaufmann bedeutet

Kredit das kostbarste Gut, das er zu verwalten hat. Kredit muß deshalb sorgsam und pfleglich behandelt werden und die Sorglosigkeit, die man leider heute bei der Verwaltung dieses kostbaren Gutes feststellen kann, muß endgültig aufhören. Der Uhrmacher geht mit diesem kostbaren Gut, Kredit genannt, unklug und leichtfertig um, der durch sein Verhalten das Vertrauen seiner Lieferanten untergräbt. Es ist nicht gleichgültig, wenn man auf Mahnungen überhaupt nicht antwortet, oder wenn man als Antwort grobe Briefe an die Lieferanten schickt. Dadurch bezahlt man nicht seine Schulden, man verschlimmert seine Lage und man verliert seinen Kredit, sein bestes Betriebskapital.

Worauf beruht der Kredit?

Wir haben es oben schon gesagt, auf Vertrauen. Kredit beruht auch auf Sicherheit. Welche Anforderungen in dieser Beziehung oft gestellt werden, hat derjenige erfahren, der versucht hat, von einer Großbank Kredit zu erhalten. Im Verkehr mit unseren Lieferanten beruht der Kredit zum allergrößten Teile nur auf der Persönlichkeit. Sie wird gewertet, wenn der Lieferant darüber entscheidet, ob er einen Kredit geben soll oder nicht. Die Entwicklung der Wirtschaft in den letzten Jahren hat erfreulicherweise den Wert der Persönlichkeit wieder an den richtigen Platz gestellt. Die Mechanisierung, die Rationalisierung, die Zusammenballung in unpersonliche Großbetriebe (vornehm Konzerne genannt),